

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 48

Artikel: Wo ist die Wahrheit? : Der Calmette-Prozess in Lübeck
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WO IST DIE WAHRHEIT?

DER CALMETTE-PROZESS IN LÜBECK



Der beauftragte Ankläger, Oberstaatsanwalt Dr. Lienau, folgt aufmerksam den Ausführungen des Verteidigers Dr. Frey



Die Väter während der Verhandlung. Die meisten sind arbeitslos



Der Hauptangeklagte, Medizinalrat Prof. Deyke, der verantwortliche Leiter des Lübecker Spitals. Der über Sechzigjährige brach während einer Aussage zusammen und bekannte sich schuldig, weil er das B. C. G.-Präparat, das er für nicht genügend erprobt hält, überhaupt verwendete



Einige Gräber der Kinder, deren Tod durch den Prozess gesühnt werden soll

Die Ueberzeugung, daß unsere Welt etwas aus den Fugen gegangen ist, wird für den, der den Calmette-Prozeß in Lübeck aufmerksam und mitleidend verfolgt, durchaus bestätigt; und spätere Zeiten werden, wenn sie die Chronik unseres Jahrhunderts zusammenstellen, diese Riesenansammlung menschlicher Wirrungen, Kümernisse und Torheiten nicht außer acht lassen dürfen. Zunächst wird es den Späteren auffallen, daß man 1931 nicht umhin konnte, das qualvolle Sterben und Leiden von über hundert kleinen Kindern zum Gegenstand heftigster, leidenschaftlichster politischer Angriffe und Streitereien zu machen, die peinlich an die mittelalterlichen Diskussionen «Wer hat die Brunnen vergiftet?» erinnern. Es kommen da nationale, klassen- und rassenmäßige Ressentiments zum Ausbruch, durch deren



Die einzige existierende Aufnahme der Calmette-Ampullen aus dem Institut Pasteur in Paris (rechts), daneben die in Lübeck zur Verwendung gekommenen Aufbewahrungsgläschen für den Impfstoff

trüben Dunst die Sonne der Wahrheit nicht recht hindurch will: Zeugen weigern sich, die Fragen eines beauftragten Sachverständigen, dessen politisches Bekenntnis dem ihren zuwiderläuft, zu beantworten; die schadenbringenden Bazillenkulturen werden nationaler Tendenzen verdächtigt; die Person des Professors Calmette wird auf hundert Waagschalen gewogen und aus sehr unwissenschaftlichen Gründen für zu leicht befunden. Vergebens versucht der Vorsitzende immer wieder, alle diese Ausbrüche zu dämpfen und die Würde des Gerichts, das doch Klarheit bringen will und nichts als das, zu wahren; das Leben schreitet mit der ihm eigenen Würdelosigkeit in diesen Gerichtssaal, läßt die Mütter weinen, die Väter schreien, läßt mitleidlos den alten Professor Deyke, einen der größten Tuberkuloseforscher Deutschlands, zusammenbrechen, läßt die Rechtsanwälte verschiedenster Schattierungen und die Wissenschaftler,



Zwischen den Verhandlungen: Die Väter zeigen sich die Bilder ihrer toten Kinder



Mütter

AUFNAHMEN ALFRÉD EISENSTAEDT - A.P.



Kritisch zuhörende Eltern auf der Galerie

darunter Männer vom Range des großen Professors Hans Much, aufs beftigste aneinander prallen. Wo aber ist die Wahrheit? Die Kinder sind tot; eine Verunreinigung der Kulturen mit virulenten Bazillen leugnen sämtliche Angeklagte standhaft; Calmette aber weist ruhig darauf hin, daß bis jetzt über eine Million Kinder, in Frankreich allein 400 000, mit dem Präparat behandelt worden sind, ohne daß sich ein Unglücksfall ereignet hätte.

Alle Beteiligten, so wird der Historiker in hundert Jahren seinen Bericht schließen, meinten es bestimmt gut; aber ihre Zeit war schlecht.



Auf diese mühselige Art mußte unser Photoreporter arbeiten, um Bilder von dem Prozeß heimzubringen, ohne den Gang der Verhandlungen zu stören

Bild links: Der Gerichtssaal wurde in einer Turnhalle aufgeschlagen, um den Riesenandrang bewältigen zu können